

OLYMPUS

Your Vision, Our Future

Die faszinierende
Welt der
Unterwasserfotografie

Olympus Unterwasser Reihe – Edition 1



Die faszinierende Welt der Unterwasserfotografie

Olympus Unterwasser Reihe – Edition 1

Haftungsausschluss: Trotz größter Sorgfalt bei der Produktion dieses Nachschlagewerks übernimmt der Herausgeber keine Haftung für Druckfehler, Auslassungen oder technische Ungenauigkeiten.

Konzept, Redaktion und Produktion: united communications GmbH, Berlin • **Druck:** Druckhaus Haberbeck, Lage/Lippe

Inhalt

Einleitung	4
Die Ausrüstung	6
Tipps für die Unterwasserfotografie	8
Unterschiede zwischen der Fotografie an Land und unter Wasser	10
Licht	10
Farben	10
Partikel	11
Verwendung des Blitzlichts	12
Aufnahmen allgemein	14
Detailreiche Makroaufnahmen	16
Weitwinkelaufnahmen	18
Aufnahmen von Fischen und anderen sich schnell bewegenden Meerestieren	20
Kreative Fotos	22
Überprüfen und nicht vergessen	24
Überprüfen Sie Ihre Ausrüstung, bevor Sie ins Wasser gehen – Vorbereitung von Kamera und Unterwassergehäuse	24
Nicht vergessen	24
Pflege und Wartung	25
Nach jedem Tauchgang	25
Vermeiden Sie, das Gehäuse an folgenden Orten zu lagern	25
Was tun, wenn das Gehäuse undicht ist oder kaputt geht und repariert werden muss	25
Wartung	25
Olympus Service	25
Unter Wasser fotografieren ist ganz einfach!	26
Olympus Outdoor- und Unterwasserprodukte	27
Outdoor Cases	27
Unterwassergehäuse	27
D-SLR-Unterwassergehäuse	28
Weiteres Unterwasserzubehör	28



Seit jeher übt die Welt unter der Wasseroberfläche mit ihren geheimnisvollen Lebewesen in den vielfältigsten Formen und Farben einen großen Zauber auf die Menschen aus. Kein Wunder also, dass sich Tauchen und Schnorcheln so großer Beliebtheit erfreuen. Glücklicherweise sind diese Sport- und Freizeitaktivitäten heute so erschwinglich wie nie zuvor. Und dank neuer Technologien können sich dabei jetzt selbst Hobbytaucher als Fotografen betätigen. Mit diesem kurzen Leitfaden möchte Olympus Ihnen ein paar Tipps und Tricks zur Unterwasserfotografie an die Hand geben, die Ihnen dabei helfen, Ihre Einblicke in Neptuns Reich in faszinierenden Aufnahmen festzuhalten.





Welche Ausrüstung Sie benötigen, hängt vor allem davon ab, was Sie vorhaben. Wenn Sie einfach beim Schnorcheln Schnappschüsse machen wollen, sind Sie mit einem Outdoor Case von Olympus bestens bedient. Diese sind bis zu ein paar Metern wasserdicht und schützen die Kamera auch an Land vor Verunreinigungen. Oder aber Sie greifen zu einer der wasserdichten und stoßfesten Olympus Kameras, mit denen Sie auch ohne spezielles Schutzgehäuse bis zu einigen Metern abtauchen können.



Gerätetaucher hingegen benötigen für ihre Kameras spezielle Unterwassergehäuse, die dem größeren Wasserdruck in der Tiefe standhalten. Unterwassergehäuse von Olympus sind wasserdicht bis zu 40 oder 60 m* und gestatten vollen Zugriff auf alle Kamerafunktionen. Olympus hat in jeder Preis- und Leistungsklasse mindestens ein Angebot für Unterwasserfotografen – ob für gelegentliche Schnappschüsse oder professionelle D-SLR-Fotografie.

*je nach Modell

Tipps für die Unterwasserfotografie

1. Gehen Sie nah heran: Unter Wasser steht weniger Licht zur Verfügung. Daher sollten Sie für eine optimale Belichtung nah an Ihr Motiv herangehen. Je größer die Entfernung, umso mehr können schwebende Partikel das Licht ablenken und die Bildqualität beeinträchtigen.



2. Bewegen Sie sich langsam: So vermeiden Sie, das Wasser und darin schwebende Partikel aufzuwühlen. Außerdem sind Fische scheu – mit ruhigen Bewegungen verringern Sie das Risiko, sie zu verscheuchen.
3. Fotografieren Sie nicht gegen die Lichtquelle: Im Allgemeinen lassen sich bessere Ergebnisse erzielen, wenn das Licht von hinten kommt. (Es sei denn, Silhouettenaufnahmen sind erwünscht.)



4. Richten Sie die Kamera nach oben: Sie können das verfügbare Licht besser ausnutzen, indem Sie die Kamera leicht nach oben neigen. Achten Sie jedoch darauf, nicht direkt in die Lichtquelle zu fotografieren.



5. Tauchen Sie nicht zu tief: Fotos, die in geringer Tiefe aufgenommen werden, sind meistens besser, weil hier mehr natürliches Licht zur Verfügung steht und die Farben allgemein besser zur Geltung kommen.
6. Berühren Sie nicht den Boden: Bei Bodenkontakt werden unerwünschte Partikel aufgewühlt, was die Aufnahmen ruinieren kann. Darüber hinaus kann die Bodenberührung maritimen Leben schaden.
7. Halten Sie während der Aufnahme den Atem an: Die beim Ausatmen auftretenden Luftblasen könnten Fische verscheuchen. Das Anhalten des Atems sorgt außerdem für mehr Kamerastabilität.



8. Halten Sie die Kamera ruhig: Um Verwacklungen zu minimieren, sollten Sie versuchen, die Kamera mit beiden Händen zu halten und gleichzeitig Ihre Ellbogen gegen Ihren Körper zu pressen. Das gibt Ihnen und der Kamera Stabilität.
9. Gehen Sie langsam ins Wasser: Springen Sie nicht mit Ihrer Kamera ins Wasser, da sonst Kamera und Outdoor-/Unterwassergehäuse unnötigen mechanischen Belastungen ausgesetzt werden.
10. Bereiten Sie die Kamera vor, bevor Sie ins Wasser gehen: Tun Sie dies in einer trockenen Umgebung und legen Sie das Silicagel schon einige Stunden vor dem Tauchgang in das Outdoor- oder Unterwassergehäuse.

Und denken Sie daran: Unter Wasser scheinen die Dinge größer als sie sind!

Unterschiede zwischen der Fotografie an Land und unter Wasser

Licht

Da ein Teil der Lichtstrahlen von der Wasseroberfläche reflektiert wird, ist unter Wasser weniger Licht verfügbar als an Land. Je niedriger der Winkel, mit dem sie auftreffen – beispielsweise am frühen Morgen oder späten Nachmittag – und je rauer die Wasseroberfläche, umso mehr Lichtstrahlen werden reflektiert. Die besten Resultate erhält man demnach bei ruhiger See um die Mittagszeit, wenn die Sonne am höchsten steht. Und denken Sie daran: Wegen der Dichte des Wassers wird es immer dunkler, je weiter Sie nach unten gehen – bis zur totalen Finsternis.



Die Bedingungen unter Wasser lassen Entfernungen um ein Viertel kürzer erscheinen. Das heißt, dass etwas, das 3 m entfernt scheint, in Wirklichkeit 4 m weit weg ist. Dies sollten Sie berücksichtigen, wenn Sie für den Einsatz des Blitzgeräts die Entfernung zum Motiv einschätzen.

Farben

Je länger der Weg ist, den das Licht im Wasser zurücklegt, umso mehr Farben des Spektrums gehen verloren. Das beginnt bei Farben mit langen Wellenlängen (rot bei etwa 3 – 5 m) und endet bei Farben mit kurzen Wellenlängen (blau bei etwa 20 m). Das Verschwinden der Farben tritt nicht nur in vertikaler, sondern auch in horizontaler Richtung ein. Wenn Sie also ein rotes Motiv aus einer Entfernung von über 5 m aufnehmen, wird das Rot kom-



Partikel

plett verschwunden sein – selbst wenn Sie und das Motiv sich nur knapp unter der Wasseroberfläche befinden. Bedenken Sie bei Einsatz des Blitzes, dass das Licht sich zum Motiv und wieder zur Kamera zurück bewegen muss, und sich daher die maximale Reichweite praktisch halbiert.

Wasser ist meistens voller schwebender Partikel. Deren Menge hängt von verschiedenen Faktoren ab, unter anderem davon, wie sauber das jeweilige Gewässer ist, von der Jahreszeit sowie den jeweils aktuellen Strömungen oder Turbulenzen. Die Partikel sind in der Regel größer als die in der Luft und haben daher

einen größeren Einfluss auf das Aufnahmeergebnis. Die häufigsten Auswirkungen sind reduzierter Kontrast und Schärfe (kleine Punkte auf den Bildern) sowie weniger verfügbares Licht, da die schwebenden Teilchen das Licht ablenken.



Allgemeine Tipps:

- Wenn möglich, gehen Sie bei klarem Wetter tauchen.
- Beachten Sie das bei wachsender Aufnahmeentfernung zunehmende Ausfiltern der Farben.
- Nutzen Sie die Funktion Belichtungsreihen (wenn verfügbar).
- Der Einsatz des Blitzlichts ist oft unabdingbar.

Verwendung des Blitzlichts

Wenn Sie nicht nur in geringer Tiefe fotografieren, wo die Sonne für ausreichend Umgebungslicht sorgt, werden Sie mit aller Wahrscheinlichkeit den Blitz einsetzen müssen, um gut belichtete Aufnahmen zu erhalten. Glücklicherweise besitzen mittlerweile die meisten Kameras ein eingebautes Blitzlicht. Selbst die von Kompaktkameras sind für die meisten Fotosituationen ausreichend. Unter speziellen Bedingungen – wie beim Tauchen, bei Weitwinkelaufnahmen, beim Fotografieren in großer Tiefe etc. – ist oft der Einsatz einer zusätzlichen Lichtquelle nötig. Das kann eine Tauchlampe oder, falls für die Kamera erhältlich, ein externes Blitzgerät sein.

An verschiedene Olympus Kameras können externe Blitzgeräte angeschlossen werden (wenn es für diese ein entsprechendes Unterwassergehäuse gibt). Die Verwendung eines Slave-Blitzes ist auch bei den Kameras möglich, die keinen speziellen Anschluss für externe Blitzgeräte haben. Der Slave-Blitz reagiert auf das interne Blitzlicht der Kamera und löst synchron aus. Er wird an einem Blitzarm befestigt, der sich am Standard-Stativgewinde der Olympus Unterwassergehäuse montieren lässt.



Tipps:

- Für Aufnahmen mit Mischlicht (eine Kombination aus natürlichem und Blitzlicht) halten Sie die Kamera in Richtung Motiv leicht nach oben. So nutzen Sie das natürliche Licht für den Hintergrund und den Blitz, um das Motiv aufzuhellen.
- Bei Aufnahmen knapp unter der Wasseroberfläche kann der Blitz in der Regel ausgeschaltet bleiben, da bei diesen geringen Tiefen ausreichend natürliches Licht zur Verfügung steht.



- Eine Streuscheibe für den Blitz verhilft zu besseren Ergebnissen – alle Unterwassergehäuse und die meisten Outdoor Cases von Olympus sind mit einer solchen ausgestattet.
- Vergewissern Sie sich vor dem Kauf eines Slave-Blitzes, dass dieser für Digitalkameras geeignet ist (oft als Digital Slave Flash bezeichnet) und dass er mit Ihrer Kamera funktioniert. (Viele digitale Kompaktkameras senden jeweils zwei Blitze aus – einen für die Einstellung des Weißabgleichs und den eigentlichen Blitz –, der Slave-Blitz muss damit klarkommen.)

Aufnahmen allgemein

Die meisten aktuellen Kompaktkameras sind mit einem Standard-Zoomobjektiv ausgestattet, mit dem verschiedenste Fotosituationen gut bewältigt werden können. Neben spontanen Schnappschüssen können Sie Porträts von einzelnen Meerestieren oder kleinere Fischschwärme ebenso aufnehmen wie Bilder von anderen Tauchern oder einem farbenprächtigen Korallenriff. In der Mehrzahl der Fälle wird dies ausreichend sein – insbesondere, wenn Sie die Unterwassermodi der Kamera nutzen (falls vorhanden).



Allerdings gibt es auch einige Situationen, in denen spezielle Techniken und sogar zusätzliche Ausrüstung von Vorteil sind. Hierzu gestatten einige Unterwassergehäuse das Anbringen von Objektivkonvertern,

um beispielsweise bessere Weitwinkel- oder Makroaufnahmen zu ermöglichen.



Tipps:

Für professionellere Ansprüche versetzen Spiegelreflexsysteme den Fotografen in die Lage, die Objektivje je nach Anforderung zu wechseln.

- Die optimale Aufnahmeentfernung beträgt in den meisten Fällen 60 bis 120 cm.
- Verwenden Sie vorzugsweise die voreingestellten Unterwassermodi Ihrer Kamera (falls verfügbar: Unterwasser-Weitwinkel, Unterwasser-Makro, Unterwasser-Schnappschuss usw.).
- Nutzen Sie das Zoom zum Einstellen des Motivs (aber denken Sie daran, dass mit wachsender Entfernung vom Motiv die Farben schwinden).





Aufnahmen aus nächster Nähe, in denen das Motiv nahezu das gesamte Bild ausfüllt, bezeichnet man als Makroaufnahmen. In den meisten Fällen ist es vergleichsweise einfach, unter Wasser gute Nahaufnahmen zu machen. Die relativ kurze Distanz zwischen Fotograf und Motiv sorgt für kräftige Farben und weniger schwebende Teilchen, die die Schärfe beeinträchtigen könnten. Darüber hinaus gewährleistet der Einsatz des Blitzes eine ausreichende Belichtung und korrekte Farbwiedergabe.

Während eine gute Makroaufnahme an sich relativ einfach ist, kann einige Zeit vergehen, bis man ein perfektes Motiv findet. Da das Motiv aber fast das ganze Bild ausfüllt und somit zum Star der Aufnahme wird, wird Ihre Geduld sicher belohnt werden.

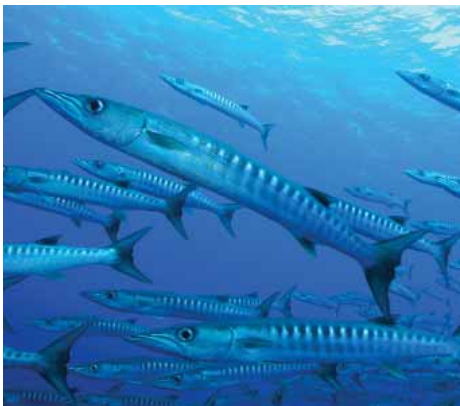
Tipps:

- Verwenden Sie das passende Aufnahmeprogramm Ihrer Kamera. (Viele Olympus Kameras bieten einen speziellen Makromodus, einige sogar einen Unterwasser-Makromodus.)
- Beachten Sie den Mindestabstand Ihrer Kamera. Wenn Sie sich dem Motiv darüber hinaus nähern, werden die Aufnahmen unscharf.
- Sollte Ihre Kamera die manuelle Blendenwahl unterstützen, schließen Sie die Blende so weit wie möglich (hohe Blendenzahl, zum Beispiel 5,6), um eine möglichst große Schärfentiefe zu erzielen (das bedeutet, dass ein größerer Bereich des Motivs scharf abgebildet wird).
- Für Makroaufnahmen von sich bewegenden Motiven sollte der kontinuierliche Autofokus eingesetzt werden (wenn verfügbar).
- Makrofotografie ist eine gute Wahl bei schlechtem Wetter.





Bei Weitwinkelaufnahmen wird so weit wie möglich herausgezoomt (die Brennweite verringert). Wie auch an Land bekommen Sie so mehr ins Bild. Das ist unter Wasser besonders hilfreich, da Sie gleichzeitig nah ans Objekt gehen können und dennoch das gesamte Motiv auf die Aufnahme bekommen. Darüber hinaus eignet sich diese Methode gut für Fotos von großen Objekten wie Mantarochen oder Haifischen. Anders als an Land liefern Panoramaaufnahmen unter Wasser keine besonders guten Ergebnisse, da die Farben mit zunehmender Entfernung verblassen und darüber hinaus Schwebepartikel – wie schon erwähnt – die Bildqualität beeinflussen.



Das Licht spielt bei Weitwinkelaufnahmen eine wichtige Rolle. Es empfiehlt sich, das vorhandene Licht für den Hintergrund (indem die Kamera in geringer Tiefe leicht nach oben gerichtet wird) und den Blitz für das eigentliche Motiv zu nutzen.

Tipps:

- Verwenden Sie das passende Aufnahmeprogramm Ihrer Kamera. (Einige Olympus Kameras bieten einen Unterwasser-Weitwinkelmodus.)
- Für Weitwinkelaufnahmen eignen sich sonnige Tage besonders (mehr vorhandenes Licht).



- Versuchen Sie, durch das Einbeziehen von Vorder- und Hintergrund einen räumlichen Eindruck in Ihre Bilder zu bringen.
- Seien Sie nicht enttäuscht, wenn Ihre ersten Aufnahmen nicht Ihren Erwartungen entsprechen: Für gute Unterwasser-Weitwinkelaufnahmen braucht es Übung und Geduld.

Aufnahmen von Fischen und anderen sich schnell bewegenden Meerestieren

Die meisten Fische sind zwar neugierig, aber auch scheu. Zwei Dinge können Ihre Chancen, sie auf ein Foto zu bannen, allerdings deutlich erhöhen: a) Gehen Sie nicht zu nahe heran und b) nehmen Sie die Kameraeinstellungen vor, bevor Sie sich Ihrem Motiv nähern, so dass Sie sofort auslösen können, wenn sich eine Gelegenheit bietet. Die Brennweite Ihrer Kamera sollten Sie der Größe des Fisches anpassen: Zoomen Sie herein für kleine Fische (Nahaufnahme) und heraus für große Fische (Weitwinkel).

Tipps:

- Das Motiv sollte etwa 2/3 des Bildes einnehmen.
- Versuchen Sie, sich Fischen von vorn zu nähern – auf diese Weise lassen sie sich nicht so leicht verschrecken.
- Geduld und Schnelligkeit zählen sich aus, wenn Sie Fische aufnehmen wollen.
- Etwas Hintergrundwissen über das Verhalten von Fischen erhöht Ihre Chance, sie aufs Bild zu bekommen.



Die Unterwasserwelt bietet eine großartige Gelegenheit, um Ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen. Die verschiedenen möglichen Lichtquellen (natürliches Licht, Blitz, Kunstlicht) schaffen einen idealen Rahmen für Experimente. Wenn Sie beispielsweise mit dem vorhandenen Licht arbeiten, können faszinierende Resultate erzielt werden, indem Sie mit einer langen Belichtungszeit nach oben hin fotografieren – auf diese Weise sehen Sie den Weg der Lichtstrahlen im Wasser. An Orten mit künstlichem Licht, wie zum Beispiel Hafenanlagen oder Landungsstegen, können auch sehr kreative Ergebnisse entstehen. Haben Sie keine Angst davor, Fotoregeln zu brechen – das gehört einfach dazu! Und denken Sie daran, dass Sie nicht auf 36 Aufnahmen beschränkt sind – mit einer Speicherkarte mit hoher Kapazität können Sie Hunderte von Aufnahmen machen, bevor Sie wieder auftauchen müssen.



Tipps:

- Verwenden Sie unterschiedliche Lichtquellen und versuchen Sie, Mischlichteffekte einzusetzen.
- Versuchen Sie, aus ungewöhnlichen Blickwinkeln zu fotografieren, um interessante Perspektiven zu erhalten.
- Verwenden Sie automatische Belichtungsreihen (falls die Kamera diese Funktion bietet).
- Fotografieren Sie Ihr Motiv im Gegenlicht, um einen interessanten Silhouetteneffekt zu erzielen.
- Nutzen Sie Ihren Tauchpartner als Motiv, um Ihre kreativen Fototechniken zu üben.
- Experimentieren Sie!



Überprüfen Sie Ihre Ausrüstung, bevor Sie ins Wasser gehen – Vorbereitung von Kamera und Unterwassergehäuse

- Überprüfen Sie die Akkus/Batterien.
- Überprüfen Sie die Restkapazität der Speicherkarte.
- Überprüfen Sie die O-Ringe am Unterwassergehäuse.
- Überprüfen Sie, dass die Kamera, falls nötig, eingeschaltet ist, bevor Sie sie ins Gehäuse einlegen.
- Führen Sie vor jedem Tauchgang separate Checks von Kamera und Gehäuse durch, um ungewollten Überraschungen vorzubeugen.*
 - a) Stellen Sie sicher, dass das Gehäuse wasserdicht ist.
 - b) Überprüfen Sie die Funktionsfähigkeit der Kamera, bevor Sie sie in das Gehäuse einlegen.

* Für genauere Anweisungen lesen Sie bitte das Handbuch.

Nicht vergessen

- Respektieren Sie die Umgebung, in die Sie sich begeben – denken Sie daran, dass es sich um den natürlichen Lebensraum von anderen Arten handelt.
- Verschrecken oder stören Sie das maritime Leben nicht unnötig.
- Korallenriffe sind empfindlich – verwenden Sie sie nicht dazu, sich oder die Kamera bei Aufnahmen abzustützen.
- Achten Sie stets darauf, in welcher Tiefe Sie sich befinden, und wie lange Sie bereits unter Wasser sind.
- Gehen Sie auf Nummer sicher – tauchen Sie nie allein.



Nach jedem Tauchgang

- Wischen Sie die Wassertropfen vom Gehäuse.
- Nehmen Sie die Digitalkamera aus dem Gehäuse.
- Reinigen Sie das Gehäuse mit klarem Wasser.
- Trocknen Sie das Gehäuse ab.

Vermeiden Sie, das Gehäuse an folgenden Orten zu lagern

- Orte mit extrem hohen oder niedrigen Temperaturen und/oder extremen Temperaturschwankungen
- Orte mit offenem Feuer
- Orte, an denen flüchtige Chemikalien aufbewahrt werden
- Orte, die Vibrationen ausgesetzt sind

Was tun, wenn das Gehäuse undicht ist oder kaputt geht und repariert werden muss

- Wenden Sie sich an Ihren Fachhändler oder den Kundendienst.

Wartung

- Ersatzteile und Zubehör sollten stets vom Originalhersteller gekauft werden.
- Sie können Teile auch bei großen Computerhändlern oder spezialisierten Kamerahändlern bestellen.
- Verwenden Sie nur Originalteile.



Olympus Service

Im Internet: www.olympus-europa.com
 Am Telefon: 00800 - 67 10 83 00
 Wenn Sie keine Verbindung zur obigen Rufnummer herstellen können, dann benutzen Sie bitte eine der folgenden Direktwahlnummern:
 +49 180 5 67 10 83 oder +49 40 237 73 899



Tauchen Sie mit Ihrer nagelneuen Kamera plus Unterwassergehäuse! PADI macht Ihnen das Abtauchen in die Unterwasserwelt leicht. Schreiben Sie sich bei einem der vielen PADI Dive Center zu einem Digital Underwater Photographer Kurs ein. Eine Übersicht finden Sie unter www.padi.com. Im Digital Underwater Photographer Kurs wird Ihnen nicht nur fundiertes Ausbildungsmaterial zur Verfügung gestellt. Schritt für Schritt erlernen Sie, beeindruckende Unterwasseraufnahmen zu machen. Für weitere Informationen besuchen Sie eines der vielen PADI Dive Center oder Resorts.

Olympus bietet eine breite Palette an Produkten und Zubehör, die gewährleisten, dass Sie Spaß und Erfolg bei der Unterwasserfotografie haben. Von Outdoor Cases für den Urlaub bis hin zu Unterwassergehäusen, die professionellen Ansprüchen in bis zu 60 m Tiefe genügen, findet sich für jeden das Passende. Und jetzt müssen sich auch D-SLR-Fotografen nicht mehr über die Schwierigkeit ärgern, die die Wahl des Bildausschnitts durch Taucherbrille und Sucher hinweg macht. Olympus hat die weltweit erste digitale SLR mit Live View auf den Markt gebracht und so die einfache Bedienung einer Kompaktkamera mit der Profiqualität einer SLR kombiniert.

Outdoor Cases



Sie sind wasserdicht bis zu einem Wasserdruck entsprechend 3 m Tiefe und somit völlig ausreichend für Aufnahmen beim Schwimmen oder Schnorcheln. Zusätzlich schützen sie die Kamera vor Sand, Schmutz und anderen Verunreinigungen.

Unterwassergehäuse



Hergestellt aus haltbarem, hochwertigem Polykarbonat, sind sie wasserdicht bis zu einem Wasserdruck entsprechend 40 oder 60 m* Tiefe und daher ideal für Gerätetaucher. Die Gehäuse bieten Zugriff auf alle Kamerafunktionen. Darüber hinaus haben alle Olympus Unterwassergehäuse ein Schraubgewinde am Objektiv, an dem sich Vorsatzlinsen oder Filter montieren lassen.

D-SLR-Unterwassergehäuse

Olympus bietet für eine Reihe seiner E-System-Kameras Unterwassergehäuse an. Sie sind wasserdicht bis zu einem Wasserdruck entsprechend 40 oder 60 m* Tiefe und daher ideal für professionelle sowie semiprofessionelle Unterwasserfotografen. Sie bieten nicht nur vollen

Zugriff auf alle Kamerafunktionen, sondern sorgen für mehr Flexibilität, da zahlreiche ZUIKO DIGITAL Objektive sowie Blitzgeräte unter Wasser eingesetzt werden können (in Kombination mit den entsprechenden Unterwasserports).



Weiteres Unterwasserzubehör

Für verschiedenste Einsatzzwecke bietet Olympus eine breite Palette an Zubehör, einschließlich Gehäuse für externe Blitzgeräte und Objektivkonverter.

* je nach Modell

Olympus ist ein eingetragenes Warenzeichen der OLYMPUS IMAGING CORP. Die Namen anderer Unternehmen und Produkte sind Eigentum der jeweiligen Rechteinhaber.

Die faszinierende Welt der Unterwasserfotografie
2007 OLYMPUS IMAGING EUROPA GMBH

Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung.

Händlerstempel

OLYMPUS

Your Vision, Our Future

OLYMPUS IMAGING EUROPA GMBH

www.olympus-europa.com